**Förderbekanntmachung des BMBF vom 17.10.2019: „WIR! – Wandel durch Innovation in der Region“**

|  |  |
| --- | --- |
| **WIR!2-Bündnis** | BioZ – Biobasierte Innovationen aus Zeitz & Mitteldeutschland |
| **Verbundvorhaben** |  |
|  | Gesamtvorhabenbeschreibung |
| **Projektlaufzeit** | xx.xx.2022 bis xx.xx.20xx |

|  |
| --- |
| **Teilvorhaben 1: XX (Verbundkoordinator)** |
| Logo | Institution | Ansprechpartner |

|  |
| --- |
| **Teilvorhaben 2: XX** |
| Logo | Institution | Ansprechpartner |

|  |
| --- |
| **Teilprojekt 3: XX** |
| Logo | Institution | Ansprechpartner |

# Ziele

## Gesamtziel des Vorhabens

Kurze Übersicht zum Gesamtziel des Verbundes und Erläuterung, wie dies mit der gewählten Verbundstruktur erreicht wird.

## Bezug des Vorhabens zu den förderpolitischen Zielen

**Textbaustein ggf. anpassen:**

**Das Vorhaben BioZ verfolgt die förderpolitischen Ziele** des Förderprogramms „WIR! – Wandel durch Innovation in der Region“ aus der Programmfamilie „Innovation & Strukturwandel“. BioZ trägt dazu bei, die in der **strukturschwachen Braunkohleregion** vorhandenen wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Innovationspotenziale zu unterstützen und für einen **nachhaltigen Strukturwandel nutzbar zu machen**. Es wird die gezielte Stärkung des Innovationsökosystems in der strukturschwachen Region verfolgt, um langfristig auch die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit und die Beschäftigungsperspektiven zu verbessern. Dies trägt auch zum BMBF-Konzept für strukturschwache Regionen, „Chancen.Regionen“ bei, welches u.a. auf die Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse in Deutschland abzielt.

Mit seiner Ausrichtung auf die **biobasierte Wirtschaft** verfolgt „BioZ“ elementare förderpolitische Ziele im **Handlungsfeld „Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Energie“ der Hightech-Strategie 2025**. Es wird einen Beitrag auf dem Weg zu Erreichung von Deutschlands Nachhaltigkeitszielen leisten und den Übergang zu einer ressourceneffizienten Kreislaufwirtschaft vorantreiben. BioZ steht im Einklang mit dem angestrebten industriellen Strukturwandel hin zu einer nachhaltigen, biobasierten Wirtschaftsweise. Es verfolgt den erweiterten Fokus der Bioökonomie auf die industrielle Nutzung der gesamten Bandbreite biobasierter Verfahrensweisen. Somit steht das Vorhaben **im Einklang mit der „Nationalen Bioökonomiestrategie“**.

## Wissenschaftliche und/oder technische Arbeitsziele des Vorhabens

Darstellung der übergeordneten Zielsetzungen des Verbundvorhabens. Erläuterung des Lösungsansatz des Verbundes zur Erreichung der Ziele sowie die technischen Zielparameter des Gesamtvorhabens (möglichst konkrete Werte).

# Stand der Wissenschaft und Technik; bisherige Arbeiten

## Stand der Wissenschaft und Technik

Darstellung des aktuellen Stands von Technik und Forschung in Bezug auf die Forschung und Entwicklung die im Verbundvorhaben durchgeführt werden soll.

Insbesondere auf für das Verbundvorhaben relevanter Fördervorhaben, Patente und Dienstleistungen von anderen eingehen und von diesem Verbundvorhaben abgrenzen.

 **Textbaustein ggf. anpassen:**

BioZ strebt Innovationen für die biobasierte Wirtschaft, auch als Bioökonomie bezeichnet, an. Der in Deutschland seit einigen Jahren beschrittene Transformationspfad hin zu einer post-fossilen Wirtschaftsform gewinnt gegenwärtig zunehmende Bedeutung. Die Bundesregierung bündelte 2020 ihre Anstrengungen in der „Nationalen Bioökonomiestrategie“, die gerade abgeschlossenen „Wissenschaftsjahre 20/21“ waren der Bioökonomie gewidmet und die „Fridays for Future-Bewegung“ sowie das im vergangenen Jahr vom Bundesverfassungsgericht verkündetet Urteil zum „Recht auf Zukunft“ spiegeln den gesellschaftlichen Druck für ein zukunftsfähiges Wirtschaften wider. Der Trend geht hin zu nachhaltigen Lebensstilen, in dem u.a. Fleischkonsum auch aufgrund seines großen Ressourcenverbrauchs und hohen Treibhausgasemissionen eine abnehmende Rolle spielt. Die Nachfrage nach Alternativen steigt und wird für Hersteller von Lebensmitteln zunehmend interessant. Nahezu alle großen Akteure der kohlenstoffbasierten Industrie (z.B. Chemie, Automobil, Bau) setzen Nachhaltigkeit und Produkte aus „Renewable Carbon“, also erneuerbaren Kohlenstoffen, zunehmend an erste Stelle ihrer Agenda. Der „European Green Deal“ setzt hier das klare Ziel eines „klimaneutralen Europas bis 2050“. Biobasierte Innovationen sind gesellschaftlich und politisch gefordert, vom Markt erwünscht und in BioZ von den regionalen Akteuren mit ihrem vorhandenen Wissen umsetzbar. Die Abkehr von der Kohlenutzung, als Inbegriff der ineffizientesten aller fossilen Nutzungsformen, soll zu einem nachhaltigen regionalen Strukturwandel führen. Die BioZ-Region ist (faktisch) als „Vorreiterregion“ prädestiniert mit innovativen Lösungen auf den Transformations- und Innovationsdruck zu reagieren.

## Bisherige Arbeiten des Antragstellers

Verweisen auf Teilvorhabenbeschreibung

# Ausführliche Beschreibung des Arbeitsplans

## Vorhabenbezogene Ressourcenplanung & Meilensteinplanung

Übersichtliche Darstellung des Gesamtarbeitsplans erstellen. Am besten ein Balkenplan der die Arbeitspakte (Name und Dauer) aller Verbundpartner beinhaltet und in dem die gemeinsamen Verbundmeilensteine eingezeichnet sind.

Hier ggf. auch die Darstellung der unentgeltlichen Tätigkeiten von assoziierten Partnern zuordnen.

Die detaillierten Arbeitspläne mit den Erläuterungen sind in den Teilvorhabenbeschreibungen dargestellt:

* Einheitliche Bezeichnung der identischen Arbeitspakete/Teilaufgaben in der Gesamt- und der Teilvorhabenbeschreibung.
* Darstellung der gemeinsamen Meilensteine der Verbundpartner mit Angabe des Zeitpunktes und der technischen Zielparameter für die Erfüllung des Meilensteinkriteriums

# Verwertungsplan

Übergeordnet wird mit dem Verbundprojekt gewährleistet, dass ….

Die jeweiligen Verwertungspläne der Partner im Verbund sind in den Teilvorhabenbeschreibungen spezifisch erläutert.

## Wirtschaftliche Erfolgsaussichten

Wie trägt das Verbundvorhaben zur Umsetzung von Forschungsergebnissen (Wertschöpfung) und zur Steigerung der Innovationskraft des Bündnisses bei?

Wie sieht die gemeinsame Verwertungsstrategie für die Ergebnisse des Verbundprojektes aus? Wer übernimmt welche nächsten innovatorischen Schritte zur erfolgreichen Umsetzung der FE-Vorhabenergebnisse (z.B. Produktentwicklung); Zeithorizonte angeben (kurz-, mittel-, längerfristig).

Angaben zu anschließenden ökonomischen Umsetzungs- und Transferchancen (z.B. Marktpotenzial)

Spezifische Verwertungspläne sind in den Teilvorhaben zu beschreiben.

# Arbeitsteilung/Zusammenarbeit mit Dritten

Welche Zusammenarbeit ist ggf. mit Partnern außerhalb des Verbundvorhabens geplant? Hier ggf. auch die Erläuterung der zur (vertraglichen) Einbindung von assoziierten Partnern.

Wie ist die Zusammenarbeit der Partner innerhalb des Verbundprojektes geplant? (ggf. detaillierte Erläuterung wichtiger Schnittstellen und Darstellung im Balkenarbeitsplan)